Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 25 (1927)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zweiten Grades, die bis an den Afterschließmuskel gehen und endlich solche dritten Grades, die auch diesen Muskel noch durchtrennen und auch die vordere Wand des Mastdarmes verschieden weit aufreißen. Alle diese Kisse müssen natürlich nach der Geburt genäht werden, so, daß die aufeinandergehörenden Teile wieder zusammenpassen und so aneinanderheiten.

Aber nicht die Zerreißung der Scheidenwand oder der Haut des Dammes ist das Schlimme bei den Dammerlegungen und sührt zu Störungen der Darmentleerung; was sich in der Tiese abspielt, ist schlimmer. Sie wissen, das unter der Schleimhaut und Haut andere Gebilde sich sinden: Muskeln und Sehnen. Der Muskeldaum ist da, um den nach unten offenen Beckenring abzuschließen, so daß der Beckenschalt nicht unten heraussinkt. Dies wäre nun ein Leichtes, wenn einsach eine Muskelplatte von einem Knochenrand zum anderen gehen könnte. In Wirklichkeit aber müssen sich gewisse Hönnte. In Wirklichkeit aber müssen sich gewisse Hohnte und Wastelplatte die Katur?

Erstens dadurch, daß sämtliche Kanäle den Beckenboden mehr oder weniger schräg durchseben; die Harnröhre geht im Bogen um die Schamfuge herum, die Scheide verläuft von hinten nach borne unten und auch der Maft= barm folgt der Schiefe des unteren Teiles der Rreuzbeinaushöhlung in gleicher Richtung. Gehalten werden die Organe unter anderem vorzüglich von dem Afterheber genannten Mustel, bessen Ursprung in einem sehnigen Streisen liegt, der sich von der Innenwand der Schamfuge bis zum Sitbeinstachel zieht und beffen beidseitige Partien sich in der Mittellinie des Dammes vereinigen, so gewißermaßen eine Art Schale bildend. Zwischen diesen beiden Balften und nach vorne von deren Bereinigung geben dann die Ranale durch. Bei größeren Zerreißungen der Geburtswege, speziell des Dammes wird auch der Afterheber mehr ober weniger eingeriffen. Er ift wegen seiner tiefen Lage schwer zu nähen und wird oft nicht vereinigt. Da nun der Afterheber den After bei Bufammenklemmen diefes letteren unterftütt, fo spielt er eine wichtige Rolle bei der Stuhl-

Der Afterschließmuskel selber wird, wie wir sahen, auch manchmal zerreißen. Wenn er nicht genäht wird, oder wenn die Naht nicht gut heilt, so kommt es vor, daß der Schluß des Afters nicht mehr richtig spielt. Wichtige Untersuchungen haben dargetan, daß ein tleiner Anteil des Schließmuskels nur zusammenzuheilen braucht, um einen guten Afterschluß zu sichern, indem nämlich dann der innere Afterschließer, ein unwillkürlicher Kingmuskel, den Stuhl zu-

rückhält. Ist aber der Afterschließer an einer Stelle ganz unterbrochen, so arbeitet auch der innere Muskel nicht und der Stuhl und die Winde gehen unbemerkt ab.

Dies übrigens nur beiläufig.
Die aus der Berletzung des Afterschließers herrührende Berstopfung wird am besten betämpft durch eine operative Neubildung des Cammes unter sorgsättiger Wiederherstellung des Afterhebers. Die Berletzungen des Muskelstönnen übrigens auch, ohne Dammrisse, in der Tiese entstehen; besonders, wenn der Kopf sehr lange in der engen Schampalte stehen bleibt und trotz guter Wehen nicht vorrücken will. Dann wird die Borbeugung der späterer Berstopfung am ersten in der Anwendung der Zange unter vorsichtiger Trennung des Dammes mit Messer odere und nachheriger genauer

Büchertisch.

Naht bestehen.

Dr. Paul Posener, Rechtsanwalt und Notar, Berlin.

"Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten"

durch die neueste Keichsgesetzgebung nebst Abdruck der geltenden Vorschriften. 1.—10. Tausend :: Preis: RM. 1.—, tart. Verlag Fichtner & Co., Verlin NW 7, Georgenstraße 46 a.

Die Bekämpfung der Geschlechtstrankheiten ist eine außerordentlich wichtige Angelegenheit, welche in weitestem Umfange die Beachtung aller Areise der Bevölkerung beanspruchen kann. Der Berfasser hat die Bestimmungen des tief einsichneibenden Gesetzes übersichtlich wiedergegeben und zugleich die in Betracht kommenden Möglichkeiten bei der Feststellung und Durchführung eines notwendigen Heilberfahrens erörtert. In gleicher Weise spricht er sich über die beteiligten Behörden, insbesondere die Gesundheitsämter und die Polizei, aus und legt die große und berantwortungsvolle Aufgabe dar, welche un-seren Aerzten durch das Geseg anvertraut worden ist. Es ist zu wünschen, daß jeder Erwachsene, gleichviel ob Mann oder Frau, sich mit den neuen Borschriften genau vertraut macht, weil ihre Durchführung einen Kulturfortschritt von größter Bedeutung in sich schließt. Die über= sichtliche und klare Fassung, die Ausführlichkeit der Darstellung und die Anführung zahlreicher Beispiele wird das Berständnis besonders erleichtern Die bisher geltenden gesetlichen Bestimmungen und der Text des neuen Bejetes find im Anhang abgedruckt.

Martin Salzmann, Berlag, Deffau Barkftraße 8.

Sveben ist in zweiter und dritter umgearbeiteter Auflage erschienen:

"Der gesunde und kranke Säugling," Ein Lehrtursus für Säuglingspflegeschwestern zc. von Dr. med. Wilhelm Rijchbieter, leitender Argt ber

staatlichen Säuglingspflegeschule in Dessau.

Preis: Kartoniert Mt. 4. --, in Gangleinen Mt. 5. --.

Wenn auch die Literatur über dieses Thema ziemtich umfangreich ift, so ist es doch unseres Wissens das erste Buch, welches in kurzer, über-sichtlicher und vollständiger Form alles theoretisch und praktisch Wissenstwerte für ben ge-sunden und franken Säugling zusammenfaßt. Es hält sich fern von allgemeinen Redensarten und vermittelt auf instruktive Weise alle Kennt= niffe neuzeitiger Gauglingspflege, Die für die praktische und erfolgreiche Wartung des Kindes notwendig sind. Der Versasser geht dabei auch auf allgemein naturwissenschaftliche Probleme ein, z. B. Entstehung, Ausbreitung und Berhütung von Krankheiten, soweit sie für das Verständnis von Gesundheit und Krankheit des Kindes notwendig sind. Da der reichhaltige Stoff überfichtlich und icharf gegliedert ift, fo wird das Buch auch allen denen willfommen sein, die volkstümliche Vorträge für Schülerinnen, Mütter und Schweftern zu halten haben. Neben seiner eigentlichen Zweckbestimmung wird das Buch auch jungen Müttern und Erziehern ein Ratgeber sein. In diesem Sinne ist dem Buch auch ein Geleitwort von dem Leiter des anhaltischen Jugendamtes, Herrn Oberregierungs-und Medizinalrat Dr. Schäche, beigegeben.

Eine größere Anzahl vom Verfasser zum Teil sehr originell ausgesührten Zeichnungen erläutern den Text und werden im Verein mit der geschmackvollen Ausstattung des Buches die Freude bei der Benuhung erhöhen.

Im Interesse einer einheitlichen und neuzeistigen Säuglingspssege ist dem Werk eine weite Verdreitung sicher. Zu beziehen vom Verlag Martin Salzmann, Dessan, oder durch jede Buchhandlung.

Zur gefl. Rotiz.

Den werten Mitgliebern zur Kenntnis, daß Ansang Mai der Jahresbeitrag für ben Schweiz. Hebammenberein per Nachnahme erhoben wird. Die Mitglieder werden ersucht, die Nachnahme von Fr. 2. 20 einzulösen. Allfällige Abrehänderungen bitte an untenstehende Abresse zu senden.

Die Zentralkaffierin: Frau Pauli, Schinznach.



1001

Schweizer Hebammen! Berücksichtigt bei Euern Einkäufen und empfehlet fortgesetzt die in der "Schweizer Hebamme" inserierenden Firmen!

Schweiz. Hebammenverein.

Einladung

34. Delegierten- und Generalversammlung in Basel

Montag und Dienstag den 13./14. Juni 1927

Da seitens ber Seftion Basel bas Lokal für die Verhandlungen noch nicht bestimmt werden tonnte, fann basselbe erft in nächster Nummer befannt gegeben merben.

Traftanden für die Generalversammlung Montag den 13. Juni 1927, nachmittags 15 Uhr.

- 1. Begrüßung durch die Präsidentin. 2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
- 3. Appell.
- Jahresbericht pro 1926.
- 5. Jahresrechnung pro 1926 und Revisorin=
- Bericht über bas Zeitungsunternehmen pro 1926 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung 1926.
- 7. Berichte ber Settionen.
- 8. Anträge des Zentralvorstandes und der Settionen.
 - a) bes Zentralvorstandes:
 - Es sei mit den Unfallversicherungsgessellschaften Winterthur und Zürich ein Bertrag abzuschließen, nach welchem sich Mitglieder bei diesen Gesellschaften gegen Unfälle und für Haftpflichtversicherung freiwillig versichern können, währends dem der Kasse des Schweiz. Sebammens vereins ein bestimmter Teil der Prämien zufällt.
 - b) ber Settionen:
 - 1. Thurgau: Unfere Generalverfamm= lung für das Jahr 1928 möchte in Bern stattfinden, da den Bebammen Gelegenheit geboten würde, die Schweiz. Aus-stellung für Frauenarbeit zu besuchen. 2. Wallis: Das Obligatorium zum Beitritt in die Schweiz. Hebammenkranken-kasse soll für die Walliser Hebammen aufgehoben werben.
 - 3. Zürich: Es foll Angehörigen von Hebammen der Zutritt zu den Ber-handlungen am Schweiz. Hebammentag unterfagt fein.

- 9. Wahlvorschlag für die Revisionssettion der Bereinstaffe.
- Bestimmung des Ortes der nächsten Dele= giertenversammlung.
- 11. Umfrage.

Traftanden für die Generalversammlung Dienstag den 14. Juni 1927, vormittags 101/2 Abr.

Auch für diese Verhandlungen kann das Lokal erst in nächster Rummer bekannt gegeben werden.

- Begrüßung.
 Wahl der Stimmenzählerinnen.
 Genehmigung des Protofolls der letten Delegierten= und Generalversammlung. Jahresbericht.
- Rechnungsabnahme pro 1926 und Revisorinnenbericht.
- Bericht über das Zeitungsunternehmen pro
- Berichte und Antrage der Delegiertenber=
- sammlung. Wahl der Revisionssektion für die Bereins=
- taffe. Bestimmung des Ortes der nächsten Dele=
- gierten= und Generalversammlung.
 10. Umfrage.

Traftandenlifte für die Kranfentaffe.

- 1. Abnahme des Geschäftsberichtes. 2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisoren.
- Bahl der Revisoren für die Krankenkasse.
- Beurteilung von Returfen gegen Entscheide der Krankenkasse-Rominission.
- Antrag der Settion Thurgau: Es foll das Taggeld auf 2 Fr. reduziert werden und dafür soll die Kasse Arzt und Arznei über= nehmen.
- 6. Berfchiedenes.

Frau Aderet, Brafidentin.

Wir benützen gerne die Gelegenheit, unsere Mitglieder jeht schon aufzusordern, recht zahlereich sich bei unsern Baller Kolleginnen einzufinden. Die Sektion Basel wird sich bemühen, allen Teilnehmerinnen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten. Zeigen wir durch recht zahlreichen Aufmarsch, daß auch bei uns Bebammen, trot der Berichiedenartigfeit ber Sprache, mahre Solibarität herricht und daß wir gewillt find, unserem Bereinsschifflein das richtige Fahrwaffer für ein weiteres Jahr

zu weisen. Zudem bietet die alte Rheinstadt Sehenswürdigkeiten genug, die allein schon einen Besuch lohnen.

Um es der Settion Bafel zu ermöglichen, rechtzeitig für die Teilnehmerinnen für Hotelunterkunft zu forgen und die Bahl der am gemeinsamen Bankett Teilnehmenden bestimmen zu können, werden die Teilnehmerinnen gebeten, ihre Anmeldungen bis spätestens am 30. Mai 1927 der Brafidentin der Settion Bafel, Frau E. Meier-Born, Feldbergstraße 4, Basel, einzu-reichen. Mit kollegialen Grüßen!

Bohlen/Windisch, den 7. April 1927.

Für den Bentralvorftand:

Die Brafidentin:

Frl. Marti.

Die Sekretarin:

Frau Günther.

Krankenkasse.

Erfrantte Mitglieder:

Frau Gysin, Oltigen (Baselland). Frau Lüscher, Reinach (Aargau). Mle. Grosjean, Bevaix (Reuenburg). Frau Wolf, Küttenen (Solothurn). Frau Wolf, Küttenen (Solothurn).
Frau Sallenbach, Zürich.
Frau Cocher, Uttwil (Thurgau).
Frau Dutoit, Lyß (Bern).
Frau Bullfchleger, Aarburg (Aargau).
Frl. Anna Kyh, (Bern).
Frl. Faßbind, Davos, Sanatorium bu Midi Frau Haas, Basel.
Frau Becker, Küsnacht (Zürich).
Frau Auer, Kamsen (Schafshausen).
Krl. Winkler. Malans (Graubünden). Frau Auer, Kamsen (Schaffhausen). Frl. Winkler, Malans (Graubünden). Frau Möhl, Auenhosen (Thurgau). Mme Jußet, Le Mouret (Freiburg). Frau Miller, Wallbach (Aargau). Frau Kißling, Wolfwil (Solothurn). Frau Fausch, Seewis (Graubünden). Frau Fruizer, Ringgenberg (Vern). Frl. Verta Schneiber, Viel (Vern). Frau Schäfer, Jürich. Frau Schöfer, Jürich. Frau Bucher, Vern. Frl. Mühlethaler, herzogenbuchse (Vern). Frau Rohrer, Muri (Vern). Frau Kohreiber, Waltenstein (Jürich). Frau Koteret, Winterthur (Jürich). Frau Lophjard, Malnerborf (Jürich). Frau Lieber, Weißlingen (Jürich). Frau Lieber, Weißlingen (Zürich). Frau Monnier, Biel (Bern). Frl. Frauenfelber, Stäfa.

Aletikon am See (Kt. Zürich)

Gefucht wird für balbmöglichsten Untritt eine



Devamme



Anmelbungen nimmt Berr Beinr. Schnorf, Brafibent ber Gefundheitsbehörde Uetikon entgegen, woselbst auch weitere Auskunft erteilt wird. Das Wartgeld beträgt 800 Fr. pro Jahr.



Am schnellsten

hilft nach Ueberanstrengung und Niederkunft das

Kräftigungsmittel

HACOMALT

Es ist ebenso wichtig für Sie selbst wie für Ihre Wöchnerinnen.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern



Frau Bollinger, Rümlang (Zürich).



Kindermehl **Condensierte Milch**

1010

seit Jahren bestbewährte Kindernährmittel

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf

Frau Schaffner, Anwil (Baselland). Frau Obrift, Fischingen (Thurgau). Frau Scheibegger, Uttiswil (Bern). Frau Ruetschi, Zürich. Frau Nievergelt, Zürich. Frau Wirth, Merishausen (Schaffhausen).

Angemelbete Böchnerinnen: Frau Hagenbüchli, Kalthäufern (Thurgau). Frau Fein, Menzingen (Jug). Frau Schmid, Grand-Bal (Jura). Frau Imfeld, Sarnen (Unterwalden).

Eintritte:

118 Frau Marie Dietiker, Thalheim (Aargau),

am 21. März 1927. 230 Schwefter Jda Hüffer, Ufter (Zürich), am 28. März 1927. 117 Frl. Roja Bieli, Selzach (Solothurn), am

1. April 1927.

88 Frau Magdalena Bärlocher-Stäheli, Herbern (Thurgau), am 1. April 1927. 349 Frl. Klara Linder, Frutigen (Bern), am

6. April 1927. 57 Frau Marie Nottal=Pfeiffer, Balcava (Grau=

bünden), 6. April 1927.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Rrankenkaffetommiffion in Binterthur: Frau Aceret, Präfidentin. Frl. Emma Lirchhofer, Kassierin. Frau Rosa Manz, Attuarin.

Krankenkalle-Notiz.

Die Raffierin bittet um Rücksendung der Böchnerinnenausweise famt Quittungen und zugleich möchte fie um mehr Interesse für die Statuten ersuchen, damit man auf dem Laufenden ift im Falle der Krankheit ober Wochen= bett. Das Stillgeld wird nur an die Wöchnerinnen bezahlt, für welche wir den Bundesbeitrag erhalten.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Es biene ben werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Generalber= sammlung am Donnerstag, den 28. April, nach= mittags 2 Uhr, im Hotel Füchslin beim Bahn= hof in Brugg stattfindet. Herr Dr. Sarbach wird uns mit einem Vortrag beehren, und das

Thema lautet: "Die Asphyrie der Kinder; Art und Bedeutung der Asphyrien und Behandlung. Wir erwarten asso ein zahlreiches Erscheinen. Es sei noch erwähnt, daß unsere Kassierin nächstens mit dem Versenden der Nachnahmen für den Jahresbeitrag beginnen wird. Der Po-Ho-Co in Basel noch herzlichen Dank für das Geschenk in Form einer Flasche Po-Ho-Oel. Dies ausgezeichnete Hausmittel verdient, weiter empfohlen zu werden. Der neugewählte Bor-ftand hat sich wie folgt konstituiert: Präsidentin: B. Baumberger, Schöftland; Aftuarin: Frau Berner, Buchs bei Aarau; Kassierin: Frau Seeberger, Holderbank; Bizepräsidentin: Frl Müller, Unterkulm; Beifigerin: Frl. Hochuli, Reitnau. Auf Wiedersehen in Brugg!

Der Borftand.

Sektion Appenzell. Unsere Frühjahrsversamm-lung findet Montag den 2. Mai, mittags 1 Uhr, im Gasthaus zum "Rößli" in Trogen, statt. Herr Dr. med. Rismann hat sich bereit ertlärt, uns einen Vortrag zu halten. Auf zahlreiches Erscheinen hofft Der Vorstand.

Sektion Baselsand. Es diene den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Frühjahrsversammlung mit ärztlichem Vortrag am . Mai, nachmittags 2 Uhr, in der Gemeinde= ftube zum "Falken" in Liestal stattfindet. Bahlreiches Erscheinen erwartet der Vorstand.

Mit kollegialen Grußen!

Der Vorstand. Sektion Vaselstadt. Unsere nächste Sigung findet Mittmoch den 27. April, mit ärztlichem Vortrag, statt. Wir bitten die Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Sektion Bern. Unfere nachfte Bereinsverjammlung findet Mittwoch ben 4. Mai, nachmittage um 2 Uhr ftatt. Gin gabnärgtlicher Vortrag ift uns zugefagt. -— Da die Wahlen für die Delegiertenversammlung in Bafel zu treffen sind, ist zahlreiches Erscheinen unbedingt notwendig.

In letter Zeit find die Ginfendungen "Aus der Pragis" ziemlich rar geworden, deshalb ersuchen wir die verehrten Kolleginnen, die Intereffantes erlebt haben, dies zu Papier zu bringen und der Redaktorin, Fraulein Wenger, Lorrainestraße 16 einzusenden. Die Manusfripte sind aber nur auf einer Seite zu beschreiben. Es braucht nicht extra schön geschrieben zu sein, wenn es nur deutlich und leserlich ift. Der Borftand.

Sektion Luzern. Unsere Jahresversammlung findet am 21. April, punkt 2 Uhr im Hotel Konkordia in Luzern statt. Es ist uns ein sehr interessanter Bortrag von der Firma Dr. Bander in Bern zugesagt. Der Bertreter, herr Drasdo, wird über die verschiedenen Produtte seiner Firma sprechen.

Ferner haben wir folgende Traktanden aufgeftellt: 1. Appel. 2. Protokollverlesen. 3. Sahresbericht. 4. Raffenbericht. 5. Vorftandsmahl. 6. Revisorinnenwahl. 7. Bahl der Delegerten nach Basel. 8. Einzug der Jahresbei-träge. 9. Verschiedene Wünsche und Anträge. Bu diefer fehr wichtigen Berfammlung laden wir bringend ein.

Mit kollegialem Gruß!

Der Borftand.

NB. An alle Wiederholungskurs-Teilnehme= rinnen die Mitteilung, daß unser liebes Theresli freudig überrascht war über das schöne Grüßli aus Basel. Es versichert uns, alle Spenderinnen in dankbarer Erinnerung zu behalten.

Sektion Oberwallis. Wenn und die Witterungsverhältnisse günstig sind, werden wir im Laufe des kommenden Monats eine Versamm= lung, der ein ärztlicher Bortrag nicht fehlen wird, abhalten. Im Hochwinter konnte an so was nicht gedacht werden, da unsere Hebammen in den Bergen droben durch die starken Schneefälle ganz von uns isoliert waren. Der be-stimmte Termin wird im nächsten Blatt befanntgegeben.

Wir freuen uns alle auf die Zeit, in der nicht nur die Natur sich, dem Entwicklungs= triebe folgend, neu belebt, sondern auch wir in einen Zeitabschnitt übergehen, ber unserem Berein Entwicklung und Gebeihen verspricht.

In kollegialer Gesinnung!

2. Bellmalb.

Sektion Schwyz. Ueberall herrscht Frühlings-en! Auch unser Berein regt sich wieber zu neuem Wirken und Schaffen. Gleich auf den Anfang des Wonnemonates ist unsere Früh-Gleich auf den lingsversammlung festgesett. Also einen Mai= Bummel, eine Bluestfahrt, wer wollte dies verfaumen? Auch wir Hebammen durfen einmal einen Tag ausspannen, besonders jett, wo wir so beschäftigt sind, denn gewöhnlich fliegt ja im Frühling der Storch überall umher! Die Hebammen haben "Hoch-Saison". Recht so, die können wir alle brauchen, es gibt auch wieder flaue Beiten, wo wir mit einem Mini-

Trotz Ihrer Ersahrung stehen Sie da manchmal vor einem Kätsel. Daß das Tagewerk eines gesunden Säuglings in Trinken und Schlasen bestehen soll, und Warum schreit das Kind?

Daß er nur schreit, wenn er sich unbehaglich fühlt, das wissen Sie Wirkung von dies Unbehagen bestehen soll, und daß ber worin dies Unbehagen besteht, das ist oft nicht sessyatellen. Daß der Genuß starken Kasses aufregt, das ist Ihnen bekannt, und daß die Wirkung von blähenden Speisen, von alkoholischen Geränken und — von Kasse in die Muttermilch übergeht, das wissen Sie auch.
Nun also, da haben Sie des Kätsels Lösung: Das Kind ist aufgeregt, weil die stillende Mutter Kasse ober Tee getrunken hat.
Sie wissen auch, daß größere Kinder keinen Kasse trinken sollen, weil das darin enthaltene Cossen nervös macht.
Barum gibt man da aber dem Sängling indirekt in der Muttermilch dieses starke Kervenreizmitkel, vor dem man die größeren Kinder mit Recht behittet? Beil die Mutter gern Kasse trinkt! Das dars sie auch, aber nur den cossensieren Kasse Hort und den pollen Erssechung hietet der aber das böhöllich Kassen micht gerhöltt. — Wir gehan ober nach weiter werd weiter

hat und den vollen Kasseegenuß dietet, der aber das schädlich Cossein nicht enthält. — Wir gehen aber noch weiter. Der holländische Arzt Dr. G. A. Dottmar sagt darüber in seinem "Buch für junge Mütter": "Euer Kleines saugt — Ihr wißt es — durch die Flacenta die Stosse aus Eurem Blut auf, auch das Cossein, sei es denn auch in äußerst kleinen Mengen. Unmerkdar vielleicht für uns selbst. Die Frage ist aber ob die kleine, vielleicht erst singerhutgroße Frucht keine Nachteile davon hat."
Und an anderer Stelle sagt derselbe Arzt, nachdem er darzus hingewiesen hat, daß Kinder von Franzu, die vielle kasse erreicht durch der Aeste

Und an anderer Stelle jagt derzelde Arzt, nachdem er darauf zugebiefen hat, daß Kinder von Franen, die viel Kaffee kunken, die viel Kaffee kunken, die viel Kaffee kunken, die viel Kaffee kunken, die viel Kaffee kunken den Kaffee hag. Diesem Kaffee ift die schödliche Wirkung für Mutter und Kind genommen, und jede Mutter werdende Frau und Amme und nicht allein dies, sondern eigentlich jeder Mensch sollte diesen Kaffee krinken. Ich betrachte die Ersindung diese Produktes als einen Segen für die Menschheit. Also auch der werdenden Mutter sollten Sie von dem Genusse des gewöhnlichen Kaffees entschieden abraten. Wenn Sie diese mit Aerzten besprechen, so werden den dasselbe sagen, denn ihnen ist die statistische Arbeit des berühmten dänischen Arztes Dr. Hindhede bekannt, der zahlenmäßig selfstellte, daß, als während des Krieges der Kaffeeverdrauch in Dänemark start zurückzing, im gleichen Verhältnisse der Todeskälle bei Frauen und Kindern abnahm.

Auch auf Herz, Nieren und Berdauung wirkt das Coffein schädlich. Daß verhältnismäßig Wenige das von selbst bemerken, das hat seinen einfachen Grund darin, weil sie mindestens zweimal täglich Raffee trinken, fodag bie einzelnen Attacken des Coffeins auf diese Organe ineinander verfließen.

Trinken Sie aber einige Wochen lang nur den coffernfreien Kaffee Hag und dann wieder einmal den gewöhnlichen Kaffee, so werden Sie den großen Unterschied in Ihrem Wohlbefinden an sich selbst feststellen können.

Wir empfehlen Ihnen bringend biesen Bersuch, damit Sie sich eine Borstellung machen können, wie das Coffein der Gesundheit von Mutter und Kind und — auch Ihrer eigenen zuseht. Gerade bei Ihrem anstrengenden Beruse haben Sie alle Ursache, Nerven und Herz zu schonen.

Sie werden, wenn Sie einmal vier Wochen lang nur den coffeinfreien Kaffee Hag getrunken haben, erfreuliche Erfahrungen machen, die mehr besagen, als wir hier erörtern können und die Ihnen die Erklärung dafür geben, warum die Aerzte den Kaffee Hag so dringend empsehlen. Mit kostenfreien Proben und mit Literatur stehen wir Ihnen gern zu Diensten.

mum von Berufsarbeit und Verdienst rechnen müssen.

Mso am 2. Mai, nachmittags 1 Uhr treffen wir uns zur frohen Tagung in Lachen. Die Traktanden-Liste, die jeder Hebamme zugestellt wird, zeigt auch das Lokal, welches heute noch nicht bestimmt werden konnte.

Die Versammlung wird diesmal wieder sehr viel Lehrreiches bringen. Herr Drasdo, Aerzte-Bertreter der Firma Wander, Bern wird uns einen Vortrag halten über verschiedene, für unsere Praxis wichtige Produkte. Ebenso dürsen wir auf einen ärztlichen Vortrag von Dr. Stein= egger rechnen. Eine Delegierte nach Bafel, sowie der nächste Versammlungsort muß gewählt wer-ben. Dann gibt es verschiedene Besprechungen über Kaffabestand und Eingaben an die Generalversammlung. Und die Alterskasse, wer hat da ein paar Fränklein gesammelt?

Es ift zu erwarten, daß recht viele Bebammen an der Versammlung teilnehmen. Nebst dem vielen Lehrreichen gibts dann wahrscheinlich für jedes Mitglied noch eine Ueberraschung. Uss wer irgend wie abkommen kann, am 2. Mai auf nach Lachen.

Allen Kolleginnen der Settion, sowie denen vom 1920er Kurs in St. Gallen, recht herz-liche Oftergrüße und ein ganzes Nest voll bunter

Für den Borftand: 2. Anufel=Rennel.

Sektion Sosothurn. Unsere Frühlingsversfammlung findet am 20. April, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant Olten-Sammer, bei Frau Disteli in Olten statt.

Allen unferen werten Mitgliedern möchten wir ans Herz legen, wenn möglich an ber Bersammlung teilzunehmen, da uns Herr Dr. Otto Hauri, Spezialarzt für Geburtshilfe, mit einem Bortrag beehren will. Auch die Firma Dr. A. Wander wird uns einen Bertreter ihrer weltbekannten Produkte senden, um uns eben=

falls einen Vortrag zu geben. Also vergeßt den 20. April nicht, damit wir unseren geehrten Herren die Ehre erweisen fönnen.

Alfo auf Wiedersehen in Olten!

Der Borftanb.

Sektion 51. Gallen. Und wieder hat der Tod eine Lücke geriffen in unserer Sektion, schon zum dritten Mal in diesem Jahre. Frau Rigassi ist am 17. März einem schweren, schmerzhaften Halsleiden im Alter von 51 Jahren erlegen. Sie war eine der Stillen in unserem Kreise. Doch bekundete sie ihre Anhänglichkeit Sie war eine ber Stillen in unserem und Zugehörigkeit an uns Kolleginnen, sowie ihr Interesse an die Geschäfte des Bereins, durch ihr fleißiges Besuchen unserer Versamm= lungen. Wir verlieren in ihr ein treues, hochachtungswertes Mitglied, deffen hinschied wir sehr bedauern und der wir ein stetes, gutes Andenken bewahren werden.

Unsere letzte Bersammlung vom 8. März war gut besucht, immerhin hatte es uns gefreut, wenn noch mehr Kolleginnen an dem vortreff= lich fervierten Effen teilgenommen hatten.

Unsere nächste Versammlung mit Vortrag sindet Dienstag den 26. April, nachmittags 2 Uhr im Spitalkeller statt, und läßt das wich-tige Thema: "Stillen und Stillschwierigkeiten" auf einen sehr zahlreichen Besuch hoffen und bitten wir auch recht pünktlich zu erscheinen, da die Traktanden für die Generalversammlung in Bafel burchberaten werden.

Der Borftand.

Sektion Churgan. Die an der Hauptber- sammlung beschloffene Autofahrt ins Appenzellerland fällt auf die zweite Hälfte Mai. Sammetpläte sind: Frauenseld, Weinfelden, Amriswil, Arbon. Wer diese Fahrt mitmachen will, muß sich spätestens dis 10. Mai bei der Aktuarin anmelden. Nähere Auskunft kommt in der Mainummer. Der Borftand.

Sektion Uri. Den verehrlichen Mitgliedern, bie für uns und sie erwünschte Mitteilung, daß in den nächsten Tagen eine Einladung der Fräulein Maurer, Banderlehrerin der Firma Henkel & Cie., Basel an die Mitglieder ergeben wird, einem Vortrage berfelben zu fol= gen. Die geehrte Wanderlehrerin, die bereits bor einigen Jahren uns mit einem praktischen Vortrage über die bekannten und geschätten Basch= und Reinigungsmittel, Henkel-Soda, Henko, Persil und Krisit und mit einem währ= schaften Zabig mit Ruchen erfreute, wird uns

mit einem Film über diese Fabrikation dieser Produkte erfreuen und nebst dem Nachmittags= taffee fogar noch die Bahnfpefen vergüten. Da zugleich die ordentliche Generalversamm= lung mit den üblichen Traktanden, Wahlen, Rechnungsablage usw. stattfindet, so erwarten wir, da den Mitgliedern absolut keine Kosten erwachsen, die Beteiligung sämtlicher Mitglieder. Die Versammlung wird sehr interessant werden und unsern Mitgliedern viel bieten. Zeit und Ort wird durch die Einladung der Fräulein Maurer bekanntgegeben werden. Wir hoffen also, unsere Mitglieder werden diese Gelegen= heit benüten und zahlreich eintreffen. Der Borftanb.

Sektion Zürich. Die Versammlung vom 29. März im "Karl der Große" war sehr gut be-sucht. Natürlich hatte die Zusage eines ärztlichen Vortrages viele Kolleginnen herbeigelockt. Leider wurde der Vortrag aus gutgemeinten Gründen von Seite des Arztes auf eine spätere Bersfammlung verschoben, aber nicht aufgehoben. In verdankenswerter Weise überraschte uns die Firma Hausmann, Sanitätsgeschäft, durch Zusendung einer neuen Hebammentasche zur freien Besichtigung. Indem wir den Kolleginnen noch bestens danten für ihr Erscheinen, bitten wir alle, das für den Verein und seine Bestre-bungen so nötige Interesse zu zeigen, durch fleißigen Besuch der Versammlungen und erwarten deshalb am 26. April, nachmittags halb 3 Uhr im "Karl dem Großen" wieder recht zahl= reiches Erscheinen. Keine Kollegin sehle.

Wahl der Delegierten nach Bafel und Besprechung der Antrage. Reueintretende find ftets herzlich willkommen. Der Borftand.

Sektion Winterthur. Unfere lette Berfamm= lung war sehr gut besucht, eine erfreuliche Zahl hat sich dazu eingefunden. Biel zu reden gab die neue Pflichtverordnung.

Die nächste Versammlung, mit einem Vortrag von der Firma Maggi in Kemptal, findet Don= nerstag den 21. April, nachmittags 2 Uhr, im Erlenhof ftatt, wozu die Mitglieder recht zahlreich erscheinen mögen, auch Nichtmitglieber sind herzlich willkommen. — Es sollen auch die Delegierten zum Hebammentag nach Basel gewählt



Jedes Kind braucht zum Wachstum und Knochenbildung Kohlenhydrate, Eiweiss und Nährsalze; dann verlangen Sie Löffel's Haferzwieback-Kindermehl mit Kalk-Zusatz. 1024 (JH 1520 J)

Hervorragend begutachtet.

Berabgefette Breife auf Strickmaschinen 30 für Hausverdienft, in den gang= barften Nummern und Breiten, fofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briesmarken bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmasch. - Handl., Stein (Marg.) Am Lager find auch Strickmaschinen, 1021 Nadeln für allerlei Systeme.

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

findhede Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

"Berna" enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist "Berna" eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee



"Sind sehrüberrascht, dass unser Kind, ohne M.-Milch, also nur mit Trutose ernährt, andere Kinder weit übertrifft." N. Z.

Kinderärzte bestätigen mit Trutose grossartige Erfolge

bei:
Durchfall, Verstopfung,
Erbrechen, unruh, Schlaf,
Ausschlägen, engl. Krankheit. Trutose (Fr. 2.50) ist
des Kindes beste Grundlage (P34006) In allen Apotheken erhältl. Ap. Siegfrieds Trutose in Flawil (St. Gall.)

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

Bandagen

.eibbinden

werden. Ebenfalls werden die Traktanden zur Delegierten= und Generalversammlung durch= beraten. Rege Beteiligung erwartet Der Vorstand.

Bebammen=Beruf und =Entlöhnung.

Die hygienischen Einrichtungen und Maß= nahmen bei der Kindergeburt waren nicht immer fo gute, wie fie heute find. Wenn wir uns bergegenwärtigen, daß in den erften 25 Jahren der Führung einer Statistif über die Bivilstandsereignisse an einem kleinen Orte, von 125 Todesfällen, es 33 Rinder zu registrieren gab, welche mährend der Geburt gestorben sind, so befräftigt dies die obige Behauptung zur Genüge.

Ein junges Chepaar durfte der glücklichen Geburt eines lieben Töchterchens entgegensehen. Als sich die ersten Anzeichen der bevorstehenden Geburt bemerkbar machten, wurde fogleich die hebamme gerufen. Diefelbe war der Situation bald mächtig. Das Kleine war noch nicht in die Geburtswege eingelangt. Sie ging nach Hause, es war Nacht, mit der Bemerkung: "Sobald sich die Preßwehen einstellen, solle nach ihr geschickt werden." Nach einigen, für gebärende Mutter qualvollen Stunden, schien der Zeitpunkt gekommen. Hämmernd wurde die in tiefem Schlafe sanst ruhende Hebamme zu weden versucht. Aber der wohltuende Schlaf wollte sie nicht verlassen. Unter= bessen war das liebe Kleine bereits zur Welt gekommen. Gine glückliche Vorsehung hatten Mutter und Kind vor Leid bewahrt. Während zwei Tagen murde das zarte, hilflose Kindlein, morgens und abends von dieser Amme gepslegt und dann war die Pflege und Wartung von Mutter und Kind den Angehörigen überlaffen. Bei der Taufe erhielt das Kind nochmals den Besuch der Hebamme, wobei Bate und Batin für die getreue, sorgfältige Wartung unter Dank fie beschenkten! Nach 35 jähriger Tätigkeit sank die treue Hüterin ins kühle Grab.

Das kleine Töchterchen burfte ein Brüderchen erwarten. Es war in der Mitternachtsftunde.

als sich die ersten Beschwerden der bevorstehen= den Geburt einstellten. Gine tüchtige, gut ausgebildete Hebamme war fogleich zur Stelle. Helfend war die sichere Hand unaufhörlich tätig. Es wurde Morgen, Abend und wieder Morgen. Ohne Raft und Ruhe und ohne Mahlzeit war die liebevolle Helferin unermüdlich tätig. Tief heiliger Ernst verrieten ihre Züge. Mutig war die helsende, schmerzlindernde, rettende Hand. Endlich nach 48-stündiger, angestrengter, auf-opfernder Pflege und Mithilse, erblicke der wölf weiteren Tagen, töglich zwei Mal je zwei Stunden, durften Mutter und Kind die swei Stunden, durften Mutter und Kind die sebevolle Pflege und Bartung dieser guten Hebeamme genießen. 96 arbeitsreiche Stunden für eine einzige Geburt und Pflege und Wartung, und wie winzig klein gegenüber dieser schweren, verantwortungsvollen Pflichterfüllung der Lohn! Und wo die Gemeinden nur ein färgliches Wartgelb entrichten für diefes foziale Werk einer richtigen Geburtshilfe, da ist es wirklich um die ökonomische und finanzielle Stellung der Hebammen schlimm bestellt. Noch ist es mit der zehn- oder zwölf-tägigen Wartung nicht getan, bald hat das Rleine Schnuppen, bald fiebert es, trinkt nicht gehörig, ist unruhig in ber Nacht, strampelt zu viel mit den Beinchen, näßt zu viel die Windeln, will, wenn einmal der lebendige Brunnen versiegt, die gereichte fünftliche Rahrung nicht genießen, ftets und immer wird zuerst nach der Hebamme geschickt.

So ergeben fich für die Bebammen eine ungezählte Bahl von unbezahlten Arbeitsftunden. Dankbar nehmen die Leute die zuvorkommende Bereitwilligkeit an, aber nur in seltenen Fällen wird an eine Entschädigung gedacht. Und wie viele Arztkosten für einen Säugling konnten boch schon erspart werden, wo eine tüchtige Hebamme ihres hehren Amtes waltet? Wenn das soziale Werk einer richtigen Geburtshilse zum ziele gesett worden ist, dann ist es auch moralische Pflicht, daß die Hebammen für die Erfüllung ihres ichweren Berufes finanziell fo gestellt werden, daß die Entschädigung der Arbeitsleiftung angepaßt wird. Vor allem ift es Pflicht der Gemeindeterritorien, die finanzielle Befferstellung der Hebammen zu tätigen. B. M.

Anmerkung ber Reb. Un diesen Miß-ftanden tragen vor allem die Bebammen felber bie Hauptschuld. Warum schließen fie fich nicht alle dem Sebammenverein an? Auch im Rt. Margau besteht biese Möglichkeit schon seit vielen Jahren. Um bei ben Behorden etwas zu er= reichen, muß man bekanntlich in geschloffenen Reihen und mit vereinten Kräften vorgeben. Wir meinen auch nicht, wir müßten uns für jedes gesprochene Wort und für jeden guten Rat bezahlen laffen. Aber immerhin handhaben wir einen anständigen Tarif und find überdies berechtigt, für Bemühungen vor der Geburt und nach dem Wochenbett ein Honorar zu verlangen. Ein Arbeiter ift seines Lohnes wert. Die Zeiten dürften doch nun endgültig borbei fein, wo man den Hebammen nur Pflichten auferlegte, ohne ihnen hiefür auch Rechte ein= zuräumen.

Die Dorfhebamme von Roeala Rveron.

Als wir auf unsere Missionsstation Kveala Koeron gekommen waren, besuchte uns als eine der Ersten eine alte Christin, in der mein Mann die Großmutter seines ehemaligen hausjungens in Koeala Kopveas, jest Seminarist in Band-jermasin, erkannte. Dem vielen Goldschmuck, ben fie an Sals und Armen hängen hatte, fo wie den zahlreichen Fingerringen nachzuschließen dachte ich, daß es eine gewichtige Persönlichkeit sein musse und richtig, lernte ich später in ihr die Dorshebamme kennen. Ihre Kunst hatte sie vor Jahren, nach ihrem Uebertritt zum Christentum, bon Barmer-Miffionsleuten erlernt und war nun von Christen, Heiden und Mohame-danern die begehrteste Hebamme des Dorses geworden. Seinerzeit bei einer Augenkrankheit am rechten Auge erblindet, vergaß man die entstellte Gesichtshälfte bald, wenn man ihr in das andere klare Auge blickte, mit dem fie einem jo treu und seelenvoll anschauen konnte. Als

Engler's Kinder-Zwiebackmehl

Beste Kindernahrung

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; darf vom zartesten Aller an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus'

St. Gallen C, Engelgasse 8.

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.

Frauen

deren Gesundheit unter den Sorgen des Alltags gelitten hat, verlangen Prospekt von der

Kuranstalt F. DANZEISEN-GRAUER, DR. MED. F. V. SEGESSER, TOGGENBURG

JH 8477 St)

1019

1036

hebamme gesucht:

Die Einwohnergemeinde Gger= fingen (Solvthurn) sucht wegen Rrankheit ihrer Hebamme auf lan-gere Zeit eine Aushilfe.

Anmeldungen find bis 30. April a. c. mit Gehaltsansprüchen an das Ammannamt zu richten, wo auch nähere Austunft erteilt wird.

(P 1323 On) Der Ginwohnergemeindergt.

Ainderloses Chepaar würde gesundes Kind

gegen einmalige angemeffene Roftgelbentschädigung bei guter Bflege für eigen annehmen. (O.F. 1435 St.)

Offerten unter O. F. 800 St. an Drell-Fliffi-Aimoncen, St. Galleu.



Da die kleinen Tuben

Kindersalbe Gaudard

sich sowohl in der Herstellung auch im Gebrauch als unvorteilhaft erwiesen haben, wird in Zukunft nur noch die Grösse zu Fr. 1.20 hergestellt. (Für Heb-ammen 90 Cts.)

Mattenhof-Apotheke Bern Dr. K. Seiler, Belpstrasse 61

Berücksichtigt zuerst Suren Einkäufen unsere Inserenten. 建三氯甲基苯基酚 电电影 医电影 医电影 医电影

Für Mutter und Kind

unentbehrlich ist die bei Wundsein in ihrer Wirkung unübertroffene

Okics Wörishofener Tormentill - Crème.

Frl. M. W., Hebamme in K., schreibt

"Kann Ilmen nur mitteilen, dass Ihre Tormentill-Crème sehr gut ist bei wunden Brüsten. Habe dieselbe bei einer Patientin angewendet und guten Erfolg ge

Okics Wörishofener Tormentili - Crème,

in Tuben zu Fr. 1.50 zu haben in Apotheken und Drogerien.

Hebammen erhalten Rabatt.

F. Reinger-Bruder, Basel

Vorhänge jeder Art Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen)

Bur geft. Beachtung!

Bei Ginsendung der neuen Adresse ift flets auch die alte Adresse mit der davor fiehenden Ammmer auzugeben.

sie dann erfuhr, daß ich von den Hebammen= tunsten ein kleinwenig etwas verstehe, kam sie des öftern zu einem Plauderstündchen zu mir auf die Beranda und erzählte mir von den Sitten und Gebräuchen der Oloh ngadjoe, ihres Volksstammes. Leider war und bin ich noch viel zu wenig in die Dajat-Sprache eingedrungen, um alles berfteben zu können, benn über Schwangerschaft, Geburt Wochenbett konnte ich weder aus Büchern, noch im täglichen Umgang mit den Leuten viel erfahren, und fo waren mir eine ganze Menge von Bezeichnungen fremd, erst mit der Zeit lernte ich oft zufällig ein Wort für irgend einen Begriff kennen. Als ich während meines Auf-enthaltes in Mengkatip am Barito mit der dortigen Missionarin Frau Kühnle (Versasserin des erwähnten Buches) eine Art Hebammen= turs gab, hätte ich gerne denen in ihrer Ent= wicklung auf einer noch ganz niederen Stufe stehenden Dajakfrauen einen kleinen Begriff der allereinfachsten Vorgänge des weiblichen Körpers mährend der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett beigebracht. Um ihnen von der Befruchtung des Gies an erzählen zu können, mußten wir zuerst ein Wort suchen für "be-fruchtet". Voller Freude kam uns die Ibee mit ben Hühnereiern. Warum können nicht alle Gier ausgebrütet werden, frugen wir und erwarteten darauf totsicher die Antwort: Weil nicht alle befruchtet sind! Aber noch heute sehe ich das enttäuscht ratlose Gesicht der Frau R., als uns aus verständnislosen Gesichtern die Antwort entgegen klang: Das wissen wir nicht. Erst viel später hörte ich dann die Bezeichnung badihi, als man mir erzählte, die Reispflanzen im Feld seien befruchtet. Badihi ist gleichbedeutend mit schwanger, fie haben also keinen geteilten Begriff für befruchtet und schwanger, selbst nicht bei Tieren und Kflanzen. Rommt im Dorfe ein ungewöhnlicher Krank-

heitsfall oder eine nicht normale Geburt vor, so taucht das gutmütige Gesicht der Indu Raban (Mutter des Raban) wieder auf unserer Veranda auf und bittet mich um Beiftand. Gin tomisches Bild muß es bieten, wenn die weißhaarige, halbblinde Großmutter leicht und graziös mit ihren nackten Füßen den eingekerbten Baumstamm zu dem auf hohen Pfählen ruhenden Haus hinauf schreitet und die junge Europäerin ihr auf allen Vieren nachklettert. Oft genug nimmt fie mich ganz einfach bei der hand und die ich ihre Führerin sein sollte, lasse mich von dem alten Weiblein über fast halsbrecherische

Treppen hinauf ziehen. Wenn es im Dorfe ruchbar geworden ift, daß eine Frau Geburtswehen hat, dann ftromt alles, Groß und Klein, dorthin, um zuzu-schauen, sowie sich auch die dajaktische Hebamme nicht scheut, mir vor ihrer kleinen, etwa 7 jährigen Enkelin, von der sie mir stolz erklärte,
es sei die pisek Maveng — die Gestragte (Braut)
des Maveng, die allerbedenklichsten Sachen zu
erzählen. Warum sollen da die Kinder nicht dabei sein dürsen? — würden sie verwundert fragen. Gine Geburt ist doch das Natürlichste dabei fein dürfen? was es gibt! Allerdings nuß hervorgehoben werden, daß sich die Gebärende unter keinen Umständen abdecken läßt, die Hebamme muß unter dem Tapih-Rock der Frau arbeiten. Innere Untersuchung wird keine vorgenommen. Die Hiseleistung der Umstehenden beschränkt fich darauf, während jedem Weh der Kreissenden mit leichtem Druck auf den Bauch "nachu-helsen". Wird der Kopf sichtbar, so sitzt die Hebannne gegenüber der auf dem Boden liegenden Gebärenden und macht mit den Füßendie Fußsohle gegen den Damm bringend, mit ben beiden Fersen sich berührend — einen kräftigen Dammschutz. Das Kleid der Gebärenden bleibt natürlich immer zwischen Damm und Füßen der Hebamme. Ift das Rindlein geboren,

fo wird es nicht etwa abgenabelt, es muß warten, bis fein alterer Bruder, das ift die Nachgeburt, sich bon den Nägeln gelöft hat, mit denen er im Leibe der Frau befestigt ift Sachte massiert die Hebamme wieder den Bauch der Frau, und wenn nach etwa 10 Minuten der letzte Ragel gelöst ist, so kommt der "ältere Bruder" des Kindleins auch zur Welt, dann erst darf mit der Abnabelung und Reinigung begonnen werden. Hat das Kindlein gar noch an seinen Fäustchen Blut, dann bedeutet das ein gutes Zeichen: Es wird ihm im Leben nie an Reis und Zuspeise sehlen, hat es doch in fürsorglicher Weise Nahrung in seinen Händen mit auf die Welt gebracht! Die Dajaken stellen sich nämlich vor, das Kind führe sich mit den Händen im Mutterleibe Blut zum Munde und hole sich so feine Speise.

Wenn die junge Wöchnerin mit frischem Baffer übergoffen und mit einem sauberen Tapih befleibet ift, wird ihr in einem Gefäß warme Asche ins Zimmer gebracht, auf welche sie sitzen muß. Nun fängt die Hebamme an, ihr den ganzen Körper zu massieren und zu beklopsen. Nach dieser Prozedur sühlt sich die junge Mutter wie neu belebt, eine jede lebt in dem festen Glauben, daß dies ihr helfe, bald

veieder gesund und munter ihrer täglichen Arsbeit nachgeben zu können. Fast alle Geburten verlausen unter diesem Naturvölksein normal, wenn aber einmal etwas Achievolstein normal, wenn aber einmal etwas Schwieriges vorkommt, dann ist's zum Erbarmen für die arme Frau, dann ist sie hilflos und verlassen. Lebt sie gar noch in stockseddicht und krankseit den bösen Geistern Schuld gegeben wird, dann ist sie ein zwiesach bedauernswertes Geschöpf, dann muß sie zu ihren Leideskqualen noch den anzen. Kokuspaka der Zouherwiesteringen erganen. gangen Hotuspotus der Zauberpriefterinnen er= dulden, auf die man noch die letzte Hoffnung fest, daß sie es in ihrer letten Macht hatten

Ein Vorteil wirtschaftlicher Natur des milchtreibenden Mittels

Die künstliche Ernährung des Säuglings mit dem Schoppen aus der Milchküche kostet in der Schweiz etwa Fr. 1.50 per Tag.

Erhält dagegen die Mutter regelmässig

so kann sie in weitaus den meisten Fällen ihr Kindlein selbst stillen. - Moloco kostet sie per Tag zirka 50 Rappen.

Neben allen andern Vorzügen hat also die durch Moloco erzielte natürliche Ernährung des Säuglings mit Muttermilch auch noch den, viel billiger zu sein, als die künstliche Säuglingsernährung. Ganz abgesehen davon, dass diese dem Säugling die Muttermilch nie ersetzen kann. Stets die grosse Schachtel für die Molocokur verwenden, sie stellt sich dadurch billiger.

Publikumpreis: Schachtel à 50 Stück Fr. 5.—, à 250 Stück Fr. 15.—

Hausmann A.-G., St. Gallen 🛚 Zürich

die bösen Geister zu bannen. Da wird oft der allerletzte Gulden an die Blian ausgegeben und mit Schweine- und Hühnerblut muß während des Opferns die unglückliche Frau bestrichen werden. Doch davon ein andermal.

Um den werten Leserinnen noch ein etwas deutlicheres Bild von der Koeala-Koeroner Dorshedamme zu geben, muß ich doch noch erwähnen, daß letztere hier auch als Tierarzt funktioniert.

Sie hatte mir diese Seite ihres Könnens noch nicht verraten gehabt, als wir eines Tages den Lehrer baten, uns einen Mann zu ichicken, der an einem kleinen Schwein eine bedingte gewisse Operation ausführen murbe. Er versprach es, und wer beschreibt mein Erstaunen, als am andern Morgen die indoe Raban, un= fere Hebamme, vor dem Saufe fteht! Sie mar ausgeruftet mit einem frummen Deffer, mit einwenig Lehm, Salz, gequetschten Blättern, sowie Nabel und Faben in einer Kotosnuß-schaele. Was, sagte ich, indoe Naban kann auch Schweine kastrieren? Mit stolzem Haupte niktend bejahte fie und erklärte mir auf mein Befragen, wozu sie das Mitgebrachte gebrauche. Auf die Operationswunde fame zuerst einwenig Salz, damit diese nicht fanle, dann tamen die gequetschten Blätter als Medizin, damit es bald heile. Mit Lehm würde danach das ganze zugebectt, dann bernaht und mit Betroleum übergossen, letteres in der Absicht, die Fliegen zu verscheuchen und sie am Gierlegen in die frischen Wunden zu verhindern.

Ich war so überzeugt von dem guten Gelingen ihres Werkes, daß ich ganz enttäuscht war, als nach paar Tagen unser Schweinchen doch tot im Stalle aufgefunden wurde. Die indoe Radan aber versicherte mir, es müsse irgend ein anderer unglücklicher Jufall mitge spielt haben, denn ihre so behandelten Tiere pflegten sonst nicht zu sterben.

Sänglingspflege im Banernhans.

Es erscheint vielleicht vielen etwas sonderbar, über die Säuglingspflege in bäuerlichen Ber-hältniffen zu lefen, aber ber Mensch hat sich in seiner sogenannten Kultur in vielen Dingen jo weit von den Gesetzen der Ratur entfernt, daß er den Kückweg zu ihr oft nur mit Mühe findet! Soll aber die Menschheit wieder gesunden, fo muß dieser Rückweg gefunden werden, vor-allem einmal auf dem Gebiete der Fortpflanzung. In der Tat ift nun die Lebensweise des Landwirts - in vielen Gegenden wenigstens mit wenigen Aenderungen so, wie sie vor jahrshunderten gewesen ist. Ganz besonders aber werden dem Bauern durch feine innige Berührung mit der Natur auch ihre Gesetze so ein= bringlich, daß er fie als etwas felbstverftandliches anfieht, besonders diejenigen von der Aufzucht der neugeborenen Lebewesen. So darf man fagen, daß die Bäuerin im allgemeinen gefunde Ansehungen von der Erziehung des Säuglings hat, wenigftens fo lange, als alles seinen richtigen Gang hat und die Wartung von der milben Hand der Hebamme besorgt wird. Vorallem ist es klar, daß das Kleine an ber Bruft genährt werden muß, bis es Bahne bekommt, um die gewöhnliche Kost der Großen mitzueffen. Das Stillen an der Mutterbruft, diese Hauptforderung aller Säuglingspflege wird nun im Bauernstande in der Regel so lange fortgesett, als es nur immer möglich ift. Eitelfeit und Bequemlichteit bilden hier nicht das gleiche Hindernis wie bei manchen gutsituierten Frauen. Und da die Bäuerin ihre Hauptaufgabe im eigenen Betrieb hat, so geht es ihr nicht wie der Fabrikarbeitersfrau, die den Säugling oft halbe Tage nicht sehen kann. Allerdings hat die Stillsähigkeit auch dei der Bauersfrau wie bei andern Müttern eine oft allzueng gezogene Grenze, fodaß zwischen dem Berfiegen der natürlichen Quelle und dem Erscheinen der ersten

Zähne eine unglückliche und oft verberbliche Lücke entsteht. Neben all den andern wohlbeskannten Gründen der mangelhaften Stillfähigskeit, ipielt sicher das seelische Verhalten der Mutter eine große Kolle. Wo sich die Frau mit ungekränkelter, ungehemmter Luft der Ernähsung des Säuglings hingibt, und sie auch den redlichen Willen hat, das Stillen möglichst lange sortzusezen, da werden sich, gute Ernährung vorausgesetzt, diese Erscheinungen des Undermögens weniger einstellen. Allerdings ist hier möglens weniger einstellen. Allerdings ist hier wollen wir nicht bestreiten, daß es auch auf dem Lande Mütter gibt, die aus irgend einem Grunde, meistens aus Bequemlichseit, das Stillen vorzeitig abvechen. Jedoch tun dies in der Regel nur willensschwache, bequeme und schlechtberasene Frauen, oder dann aber weil der Gesundeitszustand durch ein längeres Stillen die Mutter allzustart schwächen würde.

Mit der künftlichen Ernährung, wenn einmal der lebendige Brunnen aus irgend einem Grunde vorzeitig zu versiegen droht, sind dann allerdings nicht alle Bäuerinnen gut beraten. In der Regel sehlt es an Ersahrung und Kenntnissen. Und es ist auch ganz erstaunlich, was auf dem Lande den Flaschenkindern alles gereicht wird. Ost von den ersten Tagen an gewöhnliche Kuh- oder Ziegenmilch, oder von den in den Zeitungen angepriesenen Kindermehssorten, von denen jede Mutter das ihrige aussucht. Wan sieht da die Kinder sast Unmögliches verdauen.

Die Durchführung der Pflege des Säuglingsund des kleinen Kindes ist auf dem Lande ebensowenig gleichartig, wie in den Städten. Hier gibt es eben die persönliche Einstellung der Mutter den Ausschlag. Bei bequemen, wenig intelligenten, besonders aber dei armen und kinderreichen Frauen sinden wir auch auf dem Lande die Säuglinge oft in einem nicht gerade passenden und angenehmen Zustand. An andern



Gesunde Mütter - gesunde Kinder!

Die wissenschaftliche Forschung der letzten Jahrzehnte hat immer und immer wieder bewiesen, dass Brustkinder besser gedeihen, lebens- und widerstandsfähiger sind, als Flaschenkinder.

Voraussetzung für die Stillfähigkeit ist gute Ernährung und sorgfältige Schonung der Mutter vor und nach der Niederkunft. Viele Fraueu können in den letzten Monaten die Nahrung nicht leicht behalten. Deswegen muss eine leichtverdauliche, appetitanregende und dabei doch hochwertige Nahrung gewählt werden. Dabei soll aber diese Nahrung auch gleichzeitig die Milchbildung fördern.

Es gibt wohl kaum etwas Zweckmässigeres, als eine Tasse Ovomaltine zu Frühstück und Zwischenmahlzeit. Sie ist nicht nur wohlschmeckend, hochwertig, leicht verdaulich und gewährleistet guten Ernährungsund Kräftezustand, sondern dank ihres hohen Maltose-Gehaltes wirkt sie auch fördernd auf die Milchsekretion.

Ovomaltine enthält sämtliche wertvollen Nährstoffe des Malzes, der Milch, der Eier und des Cacao — und nur diese — im Verhältnis, wie der menschliche Körper ihrer bedarf und in der Form, wie sie ihm am zuträglichsten sind.

QVOMALTINE

hilft eine gesunde Generation grossziehen!

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Orten bringen es ebenso arme und schwergeplagte Mütter fertig, das Kind immer ziemlich reinlich zu halten, besonders wenn die älteren Kinder tüchtig zur Mithilse hergenommen werden. Man sieht da oft wundervolle, kleine Mütterchen wirken. Aus diesen Erwägungen kann die Schlußfolgerung gezogen werden, daß Aufklärung über die Säuglings- und Kinderpflege auf dem Lande in sehr vielen Fällen recht begrüßenswert wäre. Mütterberatungsftellen, wo junge Mütter Un-leitung und Grundfäte über die Säuglingsund Kleinkinderernährung und Pflege holen könnten, würden gewiß guten Zuspruch haben. Denn bei weitem nicht alle Frauen find imstande, sich durch Lefen hierüber selbständig zu belehren. Daß die Mutter gewordenen Frauen Belehrungen und Anleitungen dankbar annehmen, das können die Hebammen bei ihren Besuchen tagtäglich erfahren. Leider ist ihre ökonomische Stellung nicht überall berart, daß fie um ein "Bergelt's Gott" neben ihrem verantwortungsvollen, schweren Beruf, über ihre Wartefrift hinaus, der Kinderernährung und Erziehung noch ihre ganze Kraft widmen können, obwohl fie ja hiefür wohl die geeignetsten Bersönlichsteiten wären. Aber es ist ein Gebot der absoluten Notwendigkeit, daß diese soziale Fürsorge getätigt wird und daß die Hebammen finanziell so gestellt werden, daß es ihnen möglich ist,

den Böchnerinnen nach der 10-, 12- oder 14-tägigen Pflegezeit mit Kat und Tat zur Berfügung zu stehen, obwohl dies ja eigentlich nicht zu ihrem Berufe gehört, aber im wohlgemeinten Interesse einer richtigen Sänglingspflege liegen fann.

Ebenso mare es recht münschenswert, wenn bem Wochenpflegerinnenwesen auf dem Lande vermehrte Aufmertsamkeit geschenkt würde. Manche Mutter ist infolge Fehlens geeigneten Personals oder einer Pflegerin gezwungen, frühzeitig aus dem Wochenbett aufzustehen, um die Pflege des Säuglings und andere häusliche Arbeiten zu verrichten, um dabei ihrer schwachen Kraft wegen die eigene Gefundheit aufs Spiel zu feten. Es follten in famtlichen Gemeinden Wochenpflegerinnenstellen geschaffen werden, eine soziale Fürsorge, die die heutige Zeit von uns E. B.





Gratismuster bereitwilligst

Sebammenstelle Rußikon (Zdy.)

Infolge Rücktrittes der bisherigen Inhaberin aus Altersrücksichten ist die Stelle einer Gemeinde-Sebamme auf 1. Juli a. c. neu zu Anmeldungen für diese Stelle find unter Beilage eines Fähigkeits- und eines Leumundszeugnisses, unter Angabe des Wart-, bis 1. Mai 1927 an Unterzeichnete zu richten.

Rußifon (3ch.), den 31. März 1927.

1037

Die Gefundheitsbehörde.



tragen viel dazu bei, Fehl- oder Frühgeburten zu verhüten. Rücken, Kreuz und Unterleib sind gut gestützt, weshalb alle lästigen Umstandsbeschwerden behoben werden. Lesen Sie bitte, was uns Frau D., Hebamme in L., schreibt:



Teile Ihnen mit, dass meine Frauen, welchen ich Ihre Salus-Ümstandsbinden verordnete, damit sehr zufrieden sind. Die Binden stützen das Kreuz und den Unterleib sehr gut und fühlen sich die Frauen wie im Normalzustande. Die gehabten Umstandsbeschwerden sind gänzlich verschwunden."

Solche und ähnliche Zeugnisse erhalten wir fast täglich. Deshalb sollten auch Sie nicht unterlassen, im Interesse des Wohlbefindens der werdenden Mütter, ihnen das Tragen einer SALUS-Umstandsbinde zu empfehlen. Nach der Geburt kann die Binde auch zur Rückbildung der Organe getragen werden.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "SALUS"

Erhältlich in allen besseren Sanitätsgeschäften, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler, Lausanne



Verlangen Sie unseren illustrierten Gratis-Katalog







Engelhard's antiseptischer Wund-Pud

Seit Jahrzehnten bewährt, von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes erprobt glänzend begutachtet als

unübertroffener Wundpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder, Wund- und Schweisspuder (hygienischer Körperpuder) für Erwachsene. 1014

Original-Blech-Streudosen zu zirka 115 g Inhalt

Muster bereitwilligst zu Diensten

Engros-Niederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Fabrik pharmaceutischer Präparate KARL ENGELHARD, Frankfurt a. M.



Eine Mutter:

"Es ist das fünfte Kind, das mit Galactina ernährt wird, das Kleinste ist jetzt neun Wochen alt und hat schon die 14. Büchse im Gebrauch. Wir sind sehr zu-A. A. in G.

Auch in Ihrer Praxis

werden Sie solch' erfreuliche Resultate immer und immer wieder feststellen können!

nebenstehenden Bilde:

"Mitfolgend sende ich Ihnen meine beiden "Galactina"-Kinder. Gretel ist nun 33/4 Jahre alt und Mariandl zählt 21/2 Jahre. Ihr Kindermehl hat ihnen jederzeit gut bekommen und wie Sie sehen, gut angeschlagen. Und zwar so gut, dass wir es unserem Jüngsten, dem kleinen Peterl, vom dritten Tage an gegeben haben."

sig. Frau J. W . . . n. Aarau.



Büchse Fr. 2.

Vorteile des "Galactina-Haferschleim":

- 1. ARZT und HEBAMME ist nunmehr eine nach Gewichtsmengen bestimmbare Dosierung von Haferschleim möglich, wie eine solche besonders für Säuglinge erwünnscht ist.
- 2. JEDE MUTTER wird in Zukunft ihrem Liebling diese hochwertige Nahrung ohne die bisher zeitraubende Arbeit des Abkochens stets frisch verabreichen
- 3. GALACTINA-HAFERSCHLEIM zeigt das angenehme, echte Haferaroma und ist nicht zu verwechseln mit allen andern nur gerösteten Hafermehlen. Unser sorgfältig, hygienisch einwandfrei erstelltes Präparat hat sich in klinischen Versuchen glänzend bewährt. — Ein vollwertiges Produkt! — Büchse Fr. 1.50.

Proben, Literatur und Muster-Dosen bereitwilligst durch die

1002

Galactina und Biomalz A.-G., Belp

Als die zweckmässigste Ernährung der Säuglinge und Mütter

erweist sich immer mehr Mandel-Purée für Mandelmilch

ein auf dem Boden der Ergebnisse fortschrittlicher Ernährungswissenschaft- und Praxis ohne Chemikalien hergestelltes Nahrungsmittel.

Mandel-Purée ist aus süssen, auserlesensten, enthäuleten und ohne Ueberhitzung auf elektrischem Wege getrockneten Mandeln zu Purée verarbeitet.

Mandelmilch aus Mandel-Purée ist nahrhafter als Kuhmilch, ist leichter verdaulich, tuberkelfrei und wirkt stuhl-regulierend. Mandel-Purée zu Mandelmilch ist von vielen Aerzten und Kinderkliniken bevorzugte Säuglingsnahrung. Verwenden Sie auch das überall beliebte NUSSA-Speisefett zum Brotaufstrich, auf den Tisch und ins Backwerk. Alleiniger Hersteller: J. Kläsi, Nuxowerk, Rapperswil (St. Gallen)



Rinder

finden Aufnahme und ge-wiffenhafte Pflege in mild und fonnig gelegenem Chalet der Gartenstadt Liebefeld bei Bern. — Telephon. Anfragen an Gärtnerei Tanner, 3ah= ringer 56.42.

Frau Stucki, Rojenweg 628.

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden I. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt. Gleichmässige Qualität Absolute Sicherheit.

Schutz gegen Kinderdiarrhöe Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett

Brustsalbe "DEBE:

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung, lindert die Schmerzen beim Stillen und fördert die Stillfähigkeit, unschädlich für das Kind. Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbehen **Fr. 3.50** (Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.) Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern



(O F 560 R)



inseriert man in der "Schweizer Hebamme"